



LITTLE Step-by-Step



BIG Step-by-Step

Didaktische Materialien

Plauderpläne

Effektive Kommunikationsmuster auch für unerfahrene UK-Anwender

Was sind Plauderpläne?

Plauderpläne („social scripts“) sind kurze „Drehbücher“ für alltägliche Dialoge. Sie strukturieren überschaubare Gesprächssituationen unter Berücksichtigung wichtiger Kommunikationsaspekte und helfen dadurch den unterstützten kommunizierenden Personen, erfolgreich verschiedene Kommunikationsmuster zu benutzen.

Entscheidend dabei ist, dass die unterstützte kommunizierende Person eine aktive Rolle einnimmt: Indem sie selbst die Initiative ergreift und ein „Gespräch“ beginnt und steuert, verlässt sie die reagierende Haltung, in die unterstützte kommunizierende Menschen häufig durch die Fragen ihrer „sprechenden“ Dialogpartner gebracht werden.

Plauderpläne eignen sich gut für kurze Kommunikationsmuster wie z.B. Witze erzählen, Alltagserlebnisse berichten, Aufgaben stellen und natürlich Plaudern.

Warum Plauderpläne?

In der Kommunikationsförderung wird man häufig mit verschiedenen Problembereichen konfrontiert:

- Der Einsatz der Kommunikationshilfe wird nur in bestimmten Situationen angeregt.
- UK-Nutzer sind meist Antwortende bzw. Reagierende und nicht Initiierende.

- Die Interaktion von UK-Nutzern mit Gleichaltrigen ist minimal.
- Die Erwartungen an den UK-Nutzer sind sehr gering.
- „Sprechende“ Partner bestimmen das Thema und geben die Sprecherwechsel vor.
- „Sprechende“ Dialogpartner geben Interaktionsmuster vor, die auf enge Fragen („Was möchtest du?“) und „Testen“ („Was ist das hier?“) abzielen.

Aber: Gerade unterstützte kommunizierende Personen – auch wenn sie erst über wenige Kommunikationserfahrungen verfügen – sollten Interaktionen verwirklichen können, die

- häufig stattfinden,
- motivierend sind,
- Erfolg versprechen,
- Alltagsrelevanz besitzen,
- überschaubar sind,
- auf Eigeninitiative beruhen,
- durch Vielfalt helfen, das Interesse aller Beteiligten aufrecht zu erhalten,
- mehrere Sprecherwechsel beinhalten,
- verschiedene Partner, einschließlich Gleichaltrige, einbeziehen,
- Modelle für pragmatische Kompetenzen bieten (verschiedene Kommunikationsfunktionen erfüllen),
- mit geringem Aufwand zu verwirklichen sind.

(bitte umblättern)

Visualisierungstreifen

Eine Möglichkeit, diesen Aspekten Rechnung zu tragen, stellt das Entwickeln von altersgemäßen, motivierenden Plauderplänen dar, die auch für Kommunikationsanfänger einfach umzusetzen sind. Diese Plauderpläne sollten unterschiedliche soziale Funktionen erfüllen, z. B.:

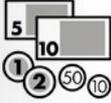
- soziale Nähe ausdrücken,
- Dazugehörigkeitsgefühl aufbauen,
- Aspekte der Persönlichkeit vermitteln,
- Wahrnehmungen verändern,
- Informationsaustausch ermöglichen,
- Teilnahme an Gruppenaktivitäten erleichtern (z.B. Wörter für ein Diktat ansagen, Matheaufgaben stellen, Anweisungen für Arbeitsabläufe geben).

Verschiedene Arten von Plauderplänen

- 1. Aktionspläne** sind gut geeignet für „Kommunikationsanfänger“. Sie beziehen den Partner in eine Aktivität ein, bei der der UK-Nutzer unmittelbare Resultate seiner kommunikativen Bemühungen erhält. Beispiele sind Bücherlesen, Eincremen, Turm bauen, Seifenblasen machen usw.
- 2. Partizipationspläne** bieten die Chance, die Mitwirkung an Gruppenaktivitäten wie Üben für einen Test oder Teilnahme an einer kooperativen Aktivität zu erhöhen. Jüngere Schüler/innen profitieren z.B. von Partizipationsplänen, mit denen sie Lieder, Geschichten und Übergänge (zwischen Unterrichtsphasen) steuern und leiten können. Ältere Schüler/innen und Erwachsene benötigen dagegen mehr Partizipationspläne zur Teilnahme an Arbeitsabläufen.
- 3. Gesprächspläne** verwickeln den Partner in interaktive Unterhaltungen und können alle o.g. sozialen Funktionen beinhalten.

Literatur

Musselwhite, C. / Burkhart, L. (2001): „Can we chat? Co-planned sequenced social scripts.“

Guten Tag!	
Ich hätte gern ...	
Was können Sie empfehlen?	
Was kostet das?	
Auf Wiedersehen!	

Symbole: METACOM

PRD-Ideen des Monats

Die PRD-Ideen des Monats sind ein kostenloser Service von PRD. Tragen Sie sich unter www.prd-ideen-des-monats.de für diesen Newsletter ein, und Sie erhalten regelmäßig per E-Mail konkrete Vorschläge und Anregungen für den Einsatz unserer verschiedenen Kommunikationshilfen. Alle bisher erschienenen Ideen stehen zum Download zur Verfügung und bieten Ihnen einen großen Fundus an Tipps und praktischen Beispielen.



Aufbau eines Plauderplans

Plauderpläne sind wirksam und effektiv, weil sie Interaktionsverläufe so vorstrukturieren, dass die unterstützte kommunizierende Person eigeninitiativ verschiedene Kommunikationsfunktionen und Ge-

sprächsinhalte in einem natürlichen Kommunikationsrahmen ausprobieren kann. Jeder Plauderplan sollte deshalb die folgenden Kommunikationsfunktionen beinhalten:

Kommunikative Funktion	Beispiel
<p>Aufmerksamkeit auf sich lenken Einstiegsfloskeln sind unspezifische Phrasen, die noch nichts mit dem Thema zu tun haben, sondern lediglich dem Kommunikationspartner signalisieren: Ich will mit dir reden! Dies ist entscheidend für das Gelingen der Kommunikation und verhindert, dass Teile der eigentlichen Information verloren gehen. Kreative Einstiegsfloskeln können Interesse wecken und Erwartungen verändern. Jeder Plauderplan sollte mit mindestens zwei Einstiegsfloskeln beginnen.</p>	<ul style="list-style-type: none">· Hallo, wie geht's?· Hey, was geht ab?· Moin!· Warte mal!· Soll ich dir ein Geheimnis verraten?
<p>Thema vorgeben Themenstarter leiten die Kommunikation über ein Thema ein. Sie bereiten den Zuhörer vor und ermöglichen es dem UK-Nutzer, Verantwortung für den Gesprächsverlauf zu übernehmen. Sie machen neugierig und sollen beim Gesprächspartner eine natürliche Reaktion bewirken, die den UK-Nutzer zum Weitermachen ermutigt.</p>	<ul style="list-style-type: none">· Rate mal, was ich gemacht habe!· Weißt du, was ich gerade gehört habe?· Also, Frau Meier war eben echt sauer!· Ich freue mich aufs Wochenende!· Ich war gestern im Kino.
<p>Gesprächsfluss in Gang halten Fortsetzungsfloskeln und Ausrufe sind Phrasen wie „Soll ich dir 'nen Tipp geben?“ oder „Es war so schrecklich“. Sie erlauben es dem UK-Nutzer, Interesse zum Kern der Geschichte zu äußern und die Kontrolle über das Gespräch aufrechtzuerhalten. Sie veranlassen den Zuhörer dazu, Kommentare abzugeben und den UK-Nutzer dazu, den Rest der Geschichte zu erzählen.</p>	<ul style="list-style-type: none">· Du glaubst nicht, was sie dann gesagt hat!· Du ahnst, was als nächstes passiert ist!· Mannomann, das war knapp!
<p>Sprecherwechsel bewirken Rhetorische Fragen fordern den Zuhörer auf, das Gehörte zu kommentieren bzw. den Sprecher zu bestätigen. Sie geben dem UK-Nutzer die Möglichkeit, die Sprecherrolle kurzzeitig auf den Partner zu übertragen, ohne die Gesprächskontrolle vollständig abzugeben.</p>	<ul style="list-style-type: none">· Ist es nicht verrückt?· Du sagst es doch niemandem, oder?· Da staunst du, was?
<p>Gespräch beenden Abschlussfloskeln ermöglichen es dem UK-Nutzer, das Ende des Gesprächs anzuzeigen. Dies hilft dem Zuhörer und vermeidet Fragen wie „War das alles?“. Durch die Wahl der Abschlussfloskeln können die Persönlichkeit und der Humor des UK-Nutzers offenbart werden. Oft sind mehrere Abschlussfloskeln in Folge angebracht, weil auch in alltäglichen Gesprächen meistens mehrere „Runden“ gedreht werden, ehe sich die Personen trennen.</p>	<ul style="list-style-type: none">· Was meinst du – wem soll ich die Geschichte noch erzählen?· Mach's gut.· Bis nachher.· Tschüss!

Plauderplan-Checkliste

- Handelt es sich um einen Aktionsplan, Partizipationsplan oder Gesprächsplan?
- Beginnt er mit einer Begrüßung oder einem anderen Aufhänger, um die Aufmerksamkeit eines Kommunikationspartners zu erlangen?
- Enthält er eine Reihe kommunikativer Funktionen (positive/negative Kommentare, Fragen, necken, anweisen usw.)?
- Ermöglicht er mehrere Sprecherwechsel (z.B. Floskeln und rhetorische Fragen wie „Erzähl mir mehr!“, „Willst du den Rest hören?“ oder „Da staunst du, was?“)?
- Schützt er den Benutzer davor, in eine Ecke gedrängt zu werden?
- Enthält er dem Alter und Umfeld des Benutzers angemessenes Vokabular?
- Verwendet er eine der Individualität und Persönlichkeit des Benutzers angemessene Sprache?

Kommunikative Funktion	Aussage
<i>Einstiegsfloskeln</i>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Hallo, wie geht's?</i> • <i>Lass uns was zusammen machen!</i>
<i>Themenstarter</i>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Guck mal in meinen Rucksack, da sind Seifenblasen!</i> • <i>Probier's mal!</i>
<i>Fortsetzungsfloskeln / Sprecherwechsel</i>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Hey, cool!</i> • <i>Mach' noch mal!</i> • <i>Wow!</i> • <i>Puste sie mal nach oben!</i> • <i>Und jetzt mal auf den Boden!</i> • <i>Guck mal, sie platzen!</i> • <i>Du bist richtig gut!</i> • <i>Ich mag Seifenblasen!</i>
<i>Abschlussfloskeln</i>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>OK, ich muss wieder los.</i> • <i>Bitte pack alles in meinen Rucksack zurück.</i> • <i>Danke!</i> • <i>Bis bald!</i>

05/2017

Mit guter Beratung für Sie vor Ort!

Zentrale Terminvergabe unter:
0561 785 59-18

Deutschland: prentke-romich.de

Österreich: lifetool.at

Schweiz: activecommunication.ch



facebook.com/prd.home



www.youtube.com/user/PrentkeRomich



PRD

Prentke Romich Deutschland
Kommunikation ohne Grenzen

Goethestraße 31 · 34119 Kassel

Telefon: 0561 785 59-0